

Hörersprechstelle Nr. 22.

Die "Sächsische Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tag vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierst. jährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 1 M., ein monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die "Sächsische Zeitung" an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Insetaten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Gaußenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annonen-Büros von Haase & Vogler, Interalbendank und Rudolf Kosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 131.

Schandau, Dienstag, den 13. November 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Nach dem Schlag 3 Uhr werden Stimmzettel nicht mehr angenommen, gleichviel, ob sich die betreffenden Wähler bereits vor diesem Zeitpunkt im Wahllokale befinden haben oder nicht.

Schandau, am 9. November 1906.

Der Rat der Stadt.
Dr. Voigt,
Bürgermeister.

L.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden bei dem unterzeichneten Hauptzollamt

Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. ds. Mts.
nur dringliche Angelegenheiten, und diese nur 11 bis 12 Uhr vormittags, erledigt.
Schandau, am 12. November 1906.

Königliches Hauptzollamt.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl!

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet Montag, den 26. November dieses Jahres statt.

Als Wahllokal ist das heisige Standesamtzimmer (Rathaus 1. Etage Zimmer Nr. 4) bestimmt worden.

Die Abgabe der Stimmzettel hat am vorbezeichneten Tage in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr zu geschehen.

Die Stimmzettel sind uneröffnet und von den Wählern selbst in die Wahlurne einzulegen.

Die Leitung der Wahlhandlung erfolgt nach Anordnung des Rates durch Herrn Stadtrat Zeitschel, im etwaigen Behinderungsfalle desselben aber durch Herrn Stadtrat Richter, während als Wahlgehilfen die Herren Rentier August Weydig, Ernst Bergmann und Heinrich Schäfer fungieren werden.

Es scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus die Herren

Schnellermeister Otto Erwin Göh,
Steinbruchsinhaber Gustav Adolf Niehle,
Kaufmann Ernst Clemens Junghanns,
Frisch Paul Maximilian Homann,
Rentier Gotthelf Friedrich Richard Lehmann

infolge Ablaufs der Wahlperiode und

Herr Kaufmann Ernst Heinrich Milbuer

infolge freiwilliger und genehmigter vorzeitiger Amtsniederlegung.

Hierach sind auf jedem Stimmzettel die Namen von 6 wählbaren Bürgern zu verzeichnen, von denen

4 anfängig und
2 unanfängig

sein müssen.

Die ausscheidenden Herren sind sämtlich wieder wählbar.

Die zu Wählenden sind auf den Stimmzetteln so zu verzeichnen, daß über deren Person kein Zweifel entsteht.

Insoweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder die Namen nicht wählbarer Personen enthalten, sind dieselben ungültig.

Werden zu viel Namen auf dem Stimmzettel vorgefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit der Stimmzettel nicht aufgehoben, es sind aber die letzten auf dem Stimmzettel enthaltenen überzähligen Namen als nicht beigefügt zu betrachten.

Das Wahlverfahren ist öffentlich. Einsprüche dagegen sind bei Vermeldung des Verlustes derselben binnen drei Wochen nach der Stimmenauszählung anzubringen.

Die letztere erfolgt sofort nach beendigtem Wahlverfahren.

Der Kampf gegen die Fleischnot.

In einem Lande, wo, wie im deutschen Reiche, die Bevölkerung jährlich fast um eine Million Menschen wächst, und die Fleischpreise um 25 Prozent seit zwei Jahren gestiegen sind, ist der Kampf gegen die Fleischnot berechtigt, denn diese schädigt das wirtschaftliche und gesundheitliche Leben der meisten Familien. Sehr treffende Ausführungen hat in dieser Hinsicht der Rechtsanwalt Martin in einer öffentlichen Versammlung gemacht, welche der Evangelische Arbeiterverein zu Leipzig abhielt. Darnach braucht der normale Mensch zu seiner Ernährung täglich 118 Gramm Fleisch und 56 Gramm Fett. In der deutschen Armee ist man über diese Mindestmaße hinausgegangen, indem man den Soldaten im Frieden 230 Gramm Fleisch und Fett, im Manöver 258 und im Felde sogar 288 Gramm zuweist. Eine Arbeiterfamilie braucht also pro Tag etwa ein Pfund Fleisch, um als genügend ernährt gelten zu dürfen. Hat sie das nicht, so hat sie vom wissenschaftlichen Standpunkte als ungenügend ernährt zu gelten. Wir wünschen aber unserem Volke eine ausreichende und bequeme Fleischnot, denn von ihr hängt nicht zum kleinsten Teile die Leistungsfähigkeit und die nationale Wohlfahrt des Volkes ab. Fleisch steht erwiesenermaßen an der Spitze aller Nahrungsmittel. Diejenige Nation wird auf dem Weltmarkt den Sieg davontragen, deren Männer am besten ernährt sind, wie auch die kräftig ernährte Armee die schlagfähigste sein wird. Das Interesse des Volkes vereinigt sich also hier mit dem Interesse des Staates an einer ausreichenden Volksernährung. Wie steht es nun mit der Fleischversorgung des deutschen Volkes innerhalb der letzten 30 Jahre? Im Fleischverbrauch haben wir eine glänzende Epoche hinter uns. Im Jahre 1870 kamen auf den Kopf der Bevölkerung nur 28 Kilo Fleischnot, 1900 stieg der Verbrauch schon

Nichtamtlicher Teil.

auf 44 Kilo, also fast auf das Doppelte. Leider ist nun in den letzten Jahren ein starker Rückgang eingetreten. Wenn nun der Staat ein so erhebliches Interesse hat an der Fleischversorgung des Volkes, so entsteht die Frage: was geschieht seitens des Staates, um einer etwaigen Unterernährung vorzubeugen? Zwar ist es nicht Aufgabe des Staates, die Fleischversorgung selbst zu bewirken, sondern Aufgabe der Viehhälter, der Viehhändler und der Fleischer. Dagegen darf der Staat nichts unternehmen, was geeignet ist, diese Fleischversorgung zu erschweren. Der Staat erfüllt seine Aufgabe schlecht, wenn er seinen Untertanen den Lebensunterhalt verteuert. Der deutsche Viehstand repräsentiert einen Wert von über 2120 Millionen Mark, er ist von 1873 bis 1904 gestiegen bei Rindvieh um 3½ Millionen Stück und bei Schweinen um 7,8 Millionen Stück. Trotzdem ist die deutsche Viehzucht erwiesenermaßen heute nicht im Stande, den Bedarf im eigenen Lande zu decken. Diese Tatsache ist selbst von der Regierung zugegeben worden. Schuld der Regierung ist es, daß sie Maßnahmen traf, um das fremde Vieh vom eigenen Lande fern zu halten, einmal durch die enorm hohen Viehzölle, zum anderen durch die Viechsengezege. Ein 16 Zentner schwerer Ochse kostet jetzt 64 Mark Zoll (vor dem 1. März nur 25 Mark). Auch der Zoll auf Schweine ist entsprechend erhöht worden. So ist es dem ausländischen Viehhälter fast unmöglich gemacht, auf dem deutschen Markt erfolgreich zu konkurrieren. Infolge der Grenzsperrung haben wir seit drei Jahren so gut wie kein Vieh hereinbekommen. Mit Desterrechtingarn ist eine Seuchenkonvention geschlossen worden, derzu folge 50000 Schweine importiert werden dürfen. Ebenso darf auch Russland für einige 100000 Mark Schweine nach Schlesien einführen. Frankreich und Holland darf überhaupt kein Vieh einführen, Dänemark nur Kinder und auch nur unter einer zehntägigen Tuberkulin-Quarantäne.

Jene beschränkten Zufuhren aber reichen nicht aus, den Mangel an Vieh in Deutschland zu beheben. Die heutige Gesetzgebung habe in erster Linie die Fleischsteuerung verschuldet, kostet doch ein Pfund Rindfleisch bei uns schon 90 Pfennige, in Frankreich dagegen nur 65 Pfennige, in Schweden 40 Pfennige und in Russland gar nur 33 Pfennige. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß, wie die Fleischpreise, so auch die Löhne der Arbeiter in fast allen Industriezweigen gestiegen sind. Wir leben in einer Zeit glänzender Wirtschaftskonjunktur, doch wie lange noch wird dieser glückliche Zustand anhalten? An der Börse prophezeilt man einen Umschwung schon auf die nächsten Monate. Tritt ein solcher ein, dann kann die geschilderte Lage eine sehr ernste werden. Die sofortige Öffnung der Grenzen ist ein einfaches Gebot der Pflicht der Regierung gegenüber der Bevölkerung.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte am Sonnabend Vormittag nach seiner Rückkehr aus Liebenberg der feierlichen Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison im Lustgarten bei. — Am Sonntag wohnte er denselben feierlichen Alte bei den Rekruten der Potsdamer Garderegimente bei. Anwesend waren ferner die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzen Joachim und Oskar, die Prinzessin Victoria Luisa und die Prinzessin Cecilie Friederich, sowie die Generalität und mehrere fremdherrliche Offiziere. Prinz Cecilie Friederich kommandierte die Fahnenkompanie. Nachdem die Geistlichen beider Konfessionen Ansprachen gehalten hatten, erfolgte die Vereidigung der Truppen, worauf der Kaiser eine Ansprache hielt. General v. Westernhagen brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und die Musik spielte die Nationalhymne.

Nach der Bereidigung begab sich der Kaiser zum Frühstück nach dem Offizierscasino des 1. Garderegiments zu Fuß und lehrte später nach dem neuen Palais zurück.

Am Montag gedachten der Kaiser und die Kaiserin in München einzutreffen, um der dort heute Dienstag stattfindenden feierlichen Grundsteinlegung zum Deutschen Museum für Technik beiwohnen. Noch im Laufe des Dienstag beabsichtigten die Majestäten, die bayerische Hauptstadt wieder zu verlassen, und zwar wollte dann der Kaiser zunächst einen mehrtägigen Jagdbesuch beim Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen abhalten, während die Kaiserin einen kurzen Aufenthalt am Titisee im badischen Schwarzwald zu nehmen gedachte.

Der König und die Königin von Dänemark werden am 19. November zu einem offiziellen Besuch am Berliner Hofe eintreten; auf Befehl des Kaisers findet großer Empfang statt.

Der jüngste Aufenthalt des Kaisers beim Fürsten zu Gulenburg in Liebenberg scheint noch nicht die vielfach erwarteten Entschließungen des Monarchen in der schwelenden inneren politischen Krise gezeigt zu haben. Allgemein nimmt man jetzt indessen doch an, daß die Krise in ihrem Kern so gut wie gelöst sei, und daß es eben nur noch der formelle Entscheidung des Kaisers bedarf. Denn es gilt nunmehr als sicher, daß der Reichskanzler und preußische Ministerpräsident Fürst Bismarck auf seinem Doppelposten bleibt und daß dafür der Landwirtschaftsminister v. Pobbielski gehen wird. Doch dürfte sich die Verabschiedung Herrn von Pobbielskis nach allem, was hierüber verlautet, in gnädiger Form vollziehen; betreffs seines Nachfolgers heißt es jetzt, daß einer der Führer der konservativen Partei, der lange Zeit dem Reichstag angehört habe und gegenwärtig eine Rolle im preußischen Herrenhause spielt, zum neuen Landwirtschaftsminister ausersehen sei; unter diesem konservativen Führer hat man wohl den Freiherrn von Manteuffel-Croonen zu verstehen. Im übrigen soll es um den Gesundheitszustand Herrn v. Pobbielskis tatsächlich schlecht bestellt sein. Es wird versichert, der Minister liege schwer leidend auf seinem Gute Dallmin darnieder. Monate könnten vergehen, ehe er wieder völlig hergestellt sein werde.

Der Reichstag nimmt an diesem Dienstag seine Verhandlungen nach Ablauf seiner langen sommerlichen Vertagung wieder auf. Formell ist es dennoch nur ein neuer Abschnitt der laufenden Session des Reichstages, der jetzt anhebt, tatsächlich handelt es sich aber doch um eine neue Session, denn zahlreiche gesetzgeberische Aufgaben harren wiederum des Reichstages. Zunächst wird er die vom Frühjahr und Sommer noch unerledigten Entwickelungen (Hilfslastengesetz, Urheberrecht an Photographien, Maß- und Gewichtsordnung, Tierhalterisch, Automobilhaftpflicht usw.) aufzuarbeiten und dies möglichst bis zum Eintritt in die Weihnachtsferien zu erreichen suchen. Die Vorlegung des Etats wird auch noch vor Weihnachten erfolgen. Ferner sind vor dem Beginn der Weihnachtsferien noch ein neu vorzulegender deutsch-englischer und deutsch-spanischer Handelsvertrag zu erledigen, da beide Handelsprovisorien (bis zum 31. Dezember 1906 verlängert) am Jahresende ablaufen. Ob dem Reichstage vor Weihnachten noch andere neue Vorlagen der Regierung zugehen werden, ist noch unbestimmt, jedenfalls kann es aber schon jetzt als sicher gelten, daß sein Arbeitsprogramm wieder ein reichhaltiges sein wird.

In der Frage der Bekämpfung der Fleischnot ist eine erfreuliche Kundgebung des badischen Staatsministers v. Dusch und des stellvertretenden badischen Ministers des Inneren v. Braun zu verzeichnen. Beide Herren erklärten beim Empfang einer Abordnung der badischen Städte, welche in Sachen der Fleischnot vorstellig wurde, daß die badische Regierung den infolge der großen Steigerung der Fleischpreise eingetretenen Notstand anerkenne und daß sie ihren Bundesratsbevollmächtigten angewiesen habe, für alle Maßnahmen zur Vinderung der Fleischnot, namentlich auch für eine beschrankte Öffnung der Grenzen, einzutreten. Auch die Regierung von Reuß j. L. stellt sich freundlich zu der Bewegung gegen die Fleischnot; in einer der letzten Sitzungen des Geraer Landtages erklärte sie, durch ihren Vertreter im Bundesrat auf Maßnahmen zur Vinderung der Fleischnot dringen zu wollen. Hoffentlich raffen sich noch andere Bundesregierungen zu der gleichen Stellungnahme in der Fleischnotangelegenheit wie Baden und Reuß j. L. auf.

Oesterreich-Ungarn.

Zu österreichischen Abgeordnetenhaus wurde am Freitag die Generaldebatte über die Wahlreform nach vorausgegangenen nochmaligen stürmischen Szenen geschlossen. Zum Generalredner für die Wahlreform wurde Klumpar, zum Generalredner gegen dieselbe Stein gewählt.

Frankreich.

Das Ministerium Clemenceau will, wie verlautet, nach der bevorstehenden allseitigen Ratifikation des Protokolls der Konferenz von Algiers einen anderen Vertragsmächten, unter ihnen auch Deutschland, gewisse Zugeständnisse in Marokko machen, um hierdurch die aufrichtige Friedensliebe der neuen französischen Regierung zu bekunden.

Ballauhalbinsel.

Die Pforte hat in der Frage der dreiprozentigen Zollerhöhungen für Mazedonien den Forderungen der Mächte nachgegeben; das betreffende Trade des Sultans ist am 8. November abends erschienen.

Norwegen.

Das norwegische Königspaar ist in Begleitung des Kronprinzen nach England zu einem Besuch am königlichen Hofe abgereist.

Amerika.

Präsident Roosevelt ist mit seiner Gemahlin auf einer Reise nach Panama und Porto Rico begriffen. Es ist dies die erste Auslandsreise, welche ein Unionsexpresident unternimmt.

Lokales und Sachsisches.

Schandau. Die Bibelstunden in der Parochie Schandau nehmen heute Dienstag wieder ihren Anfang.

Näheres besagen die kirchlichen Nachrichten in der heutigen Nummer.

Am Sonntag nachmittag hielten die Delegierten der einzelnen Ortsgruppen vom Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz, in Anwesenheit des Central-Ausschusses, in Pirna ihre Herbst-Delegiertenversammlung ab. Der Vereinsvorsteher, Herr Dr. Reiche, eröffnete dieselbe nachmittags 4 Uhr im Saale des Restaurants zur „Elbterrasse“ und waren 26 Sektionen mit 69 Stimmen vertreten, insgesamt an hundert Gebirgsvereinler anwesend. Die Schüsse um Baubehilfen wurden sämtlich genehmigt, sowie die Ortsgruppen Plauenscher Grund, Gottschee und Sebnitz die bestimmte Zustützung gegeben, daß denselben im Frühjahr 1907 Baubehilfen gewährt werden. Um den Schandauer Planzengarten des Gebirgsvereins, unter Leitung des Herrn Dr. Raumann-Dresden, mustergültig einzurichten, beschloß die Versammlung, die Summe von 400 Mark auf 1907 zu diesen Arbeiten zu gewähren. — Mitte Dezember d. J. wird das Jahrbuch des Gebirgsvereins verteilt und jedem Mitgliede kostenlos zugestellt. Ferner beschloß man, den Vereinsauszug von Niederschönitz aus über den Zugturm nach Dohna zu unternehmen, während die Generalversammlung des Gebirgsvereines im September 1907 in Schandau abgehalten wird. Die obere Schleuse bei Hinterhermsdorf wies in diesem Jahre den bisher stärksten Besuch auf. Mit Rücksicht auf diesen Besuch entsprechende Einnahme des Gebirgsvereins sollen daher auch heuer wieder zu Weihnachten Spenden an die Hilfsbedürftigen in der sächsischen Schweiz durch die einzelnen Sektionen verteilt werden. —

Auf vielseitigen Wunsch soll im Laufe dieser Woche abermals ein Ausflug des Gebirgsvereins „Ortsgruppe Schandau“ stattfinden, und zwar ist der nächste Donnerstag dazu ausgersehen. Als Wanderziel ist der Arnstein und Heilenstein ins Auge gefaßt. Die Mitglieder werden heute darauf aufmerksam gemacht. Näheres folgt in nächster Nummer.

Die Muldentaler-Sänger, Direktion Schilling und Sonntag, veranstalten heute Dienstag auch im Erbgericht Krippen einen um 8 Uhr beginnenden großen humoristischen Abend. Nach dem Konzert findet Ball statt. Wir verweisen auf das alles Näherte enthaltende Infobulletin dieser Nummer.

Das Trompeter-Korps des R. S. 1. Train-Bataillons Nr. 12 aus Dresden gibt am Dienstag, den 13. November unter der persönlichen Leitung seines Stabstrompeters Herrn M. Landgraf im Gasthof Porschdorf ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball.

Zur Beendigung des Elbeschiffstreiks wird aus Bodenbach geschrieben: Zwischen den Schiffahrtsgesellschaften und der ausständigen Schiffsmannschaft wurde ein Einvernehmen erzielt, nach dem der Streik auf der ganzen Elbestrecke endgültig beigelegt erscheint. Die Arbeit wird darnach wieder aufgenommen werden. Die Monatsentlohnung wird vom 1. März 1907 um 5 Mark erhöht. Die Arbeitszeit dauert in allen Häfen und Umschlagplätzen von früh 6 bis abends 6 Uhr, einschließlich zwei Stunden Chpausen. Überstunden werden nur an den Umschlagplätzen und Häfen mit 50 Pf. pro Stunde entlohnt. Maßregelungen der Ausständigen dürfen nicht stattfinden, doch dürfen auch die während des Streiks neu aufgenommenen anderen Arbeiter nicht entlassen werden. — Aus Hamburg wird noch gemeldet, daß, entsprechend dem am Freitag abend in einer Versammlung der ausständigen Binnenschiffer gefassten Beschlüsse, Sonnabend vormittag etwa 800 bis 900 Bootslieute und Heizer der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaft bei dieser Reederei die Arbeit im gesamten Elbgebiete wieder aufzunehmen. Dadurch verringert sich die Zahl der Ausständigen, die bisher etwa 2400 betrug, auf 1500 bis 1600.

Dresden. Am 19. November beglebt sich König Friedrich August nach Heinrichsau in Schlesien, um daßelbigen einer Einladung des Großherzogs von Weimar folgend, zu jagen. — Prinz Johann Georg gedenkt, mit seiner Gemahlin noch bis zum 17. November in Rom Aufenthalt zu nehmen.

Fürstin Lobkowitz-Raudnitz, Prinzessin Lobkowitz-Raudnitz, Se. Exzellenz Oberstmarshall Graf Bithum von Edstädt trafen in Dresden ein und nahmen im „Europäischen Hof“ Wohnung.

Annaberg. Die wegen Kindstötung fürzlich in Haft genommene ledige 18jährige Fabrikarbeiterin R. hat zugestanden, ihre 26 Tage alte Tochter durch Verabreitung von mit gequältem Mohn verfehlter Milch getötet zu haben. Die verbrecherische Sitte, durch derartige Misshandlungen schreiende Kinder zu beruhigen, ist gerade in der Annaberger Gegend weit verbreitet. Der Fall R. hat Veranlassung gegeben, das Landes-Medizinalkollegium auf das Treiben aufmerksam zu machen.

Beim Spielen mit einer Zelluloidpuppe kam in Roßwein das zweijährige Töchterchen Groß einer brennenden Lampe zu nahe, wobei die Puppe in Brand geriet. Das Kind erlitt hierdurch an den Händen und am Kopfe schwere Brandwunden, denen es erlegen ist.

Ein Arzte-Ehepaar wird demnächst in Bautzen gemeinsam die Praxis ausüben. Fräulein Dr. Maria, die seit neun Monaten Assistentärztin am Kreiskrankenhaus in Dessau war, hat am 1. November ihre Stellung aufgegeben, um sich mit Dr. Witt zu verheiraten. Dr. Witt ist seit dem 1. Oktober vertretungsweise in Bautzen. Nach der Verheiratung wird das junge Arzte-Ehepaar in Bautzen gemeinsam praktizieren. Die Dame wird sich nur der Frauen- und Kinderbehandlung widmen. Durch einen Stich ins Herz mache in der Nacht zum Donnerstag der in den 60er Jahren stehende Kriegsinvalid Louis Günther in Reibersdorf seinem Leben ein Ende. Wochenlang Krankheit, deren Heilung ausgeschlossen erschien, war der Grund zur Tat.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Mit dem Postdampfer „Prinzessin“ sind am Sonntag früh zwölf Offiziere und

300 Unteroffiziere und Mannschaften aus Silbwestafel in Cuxhaven eingetroffen.

Der Prozeß des falschen Hauptmanns von Köpenick dürfte noch die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode beschäftigen, da die Voruntersuchung gegen Bolgi, der jetzt völlig wieder hergestellt ist, noch vor Ablauf der nächsten Woche zu Ende geführt sein wird.

Kassel. Der Materialschaden bei dem Zusammenstoß zweier Boote wird auf gegen 400000 Mark geschätzt. Die Schub an dem Zusammenstoß liegt bei dem Lokomotivpersonal des Güterzuges.

Baden-Württemberg. Zu der Ermordung der Frau Medizinalrat Molitor sei noch folgendes mitgeteilt. Als der Unbekannte in der Kaiser Wilhelm-Straße auf die Dame schoß, war ihre Tochter entgegen der ersten Meldung nicht dabei, sie befand sich vielmehr in London. Der Verdacht fiel auf den Schwiegersohn der Ermordeten, Rechtsanwalt Karl Hau aus Bernkastel, der vom 3. bis 5. d. M. in einem Frankfurter Hotel am Hauptbahnhof gewohnt, bei einem Freizeit-Vortrag und Perücke gekauft hat und heimlich abgereist ist. Hau hatte, wie die Kriminalpolizei feststellte, seine Ankunft in London telegraphisch für Donnerstag oder Freitag angezeigt. Sie erhielt sofort einen Stedbrief. Frau Hau, eine Tochter der Frau Molitor, war mit ihrer Mutter zerfallen und hatte sich schon vor einigen Jahren von Hau entfernt. Hau ist erst 25 Jahre alt, seine Frau 32 Jahre. Wie erwähnt, wurde Hau in London bereits verhaftet. Hau erklärte bei der Verhaftung, es läge ein Mißverständnis vor, er gäbe jedoch zu, daß er von Baden käme. 6300 Frank wurden bei ihm gefunden. Auf seine Bitte erlaubte der Polizeirichter, daß seiner Frau 1000 Frank ausgehändigt wurden, auch erlaubte der Beamte, daß der Gefangene Frau und Kind sehen und einen Verteidiger annehmen dürfe. Hau wurde in Untersuchungshaft behalten.

Hörde. Am Freitag gegen 4 Uhr morgens gelang es den Rettungsmannschaften, die vier verschütteten Bergleute der Zeche „Krone“ zu befreien. Alle vier sind unverletzt.

Die am Freitag stattgefundenen Versammlungen streikender Elbeschiffer in Hamburg beschloß mit 127 gegen 9 Stimmen, am Sonnabend früh die Arbeit zu den Bindungen der Arbeitgeber wieder aufzunehmen.

Kiel. Das Torpedoboot S 122 wurde von dem Kreuzer Hamburg an der Steuerbordseite angerammt und sehr schwer beschädigt. Das Boot wurde in die Werft gebracht, wo die sofort in Angriff genommenen Reparaturen etwa acht Tage in Anspruch nehmen werden.

Swinemünde. Nordöstlich vom Hafen ist am Sonntag um die Mittagszeit ein der Firma Jacob in Stettin gehöriges Segelschiff gesunken. Die Besatzung ist gerettet worden.

Posen. 48 Gemeindevorsteher, Schulvorstandsmitglieder und Gemeindeschöffen des Kreises Mogilno, die ihre Kinder am Schulstreik teilnehmen ließen, wurden ihrer Amtszeit enthoben.

In Görlitz sind drei Buchhändler entsprungen, die mit Maurerarbeiten am Buchhaus betraut waren. Sie banden Stricke zusammen und ließen sich an dem hohen Gerüst herunter. Die Verfolgung wurde alsbald aufgenommen. Es gelang, zwei nach heftigem Kampfe wieder festzunehmen. Der dritte ist entkommen.

Glas. Der Mörder des zehnjährigen Schulumädchen Ida Strauch, Stellenbesitzer Ernst Rentwig aus Seifersdorf, ist vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden. Er hat die Tat eingestanden.

Oesterreich-Ungarn. Zu dem dreifachen Morde in Pankratz wird aus Leipzig berichtet: Es hat allen Anschein, daß die Sicherheitsbehörde mit der Verhaftung des Anton Lieblich, des Gatten bzw. Vaters der Ermordeten, keineswegs so fehl gegangen ist, als man ursprünglich anzunehmen geneigt war. Es ist kaum denkbar, daß ein Fremder die Tat verübt haben kann. Die Deßnung der rüdwärtigen verschlossenen Haustüre, durch die es allein einem Fremden möglich gewesen wäre, in das Haus einzudringen, konnte nicht ohne ein größeres Geräusch bewerkstelligt werden. Es bleibt daher völlig unverständlich, daß Anton Lieblich einen solchen Lärm nicht gehört, dagegen aber später, nachdem die Tat bereits getan sein mußte, ein Geräusch vernommen haben sollte. Überdies ist der im Hause gehaltene Hund ungemein wachsam und schlägt selbst am helllichten Tage sofort laut an, wenn sich irgend jemand dem Hause nähert. Es ist undenkbar, daß der Hund nicht schon beim Deßnen der erwähnten Haustüre, geschweige denn beim Eintreten eines Fremden in das Haus und die Stube zu nächtlicher Weile nicht angeschlagen hätte. Der dreifache Mord wurde ferner mit einer Hölle verübt, die ein Inventarstück des Hauses war und die man später blutbefleckt vorfand. Das nun freimde Mörder sich einer Waffe bedient haben sollten, die sie erst in dem ihnen unbekannten Hause aufzufinden und dann wieder an ihren Aufbewahrungsort zurückgelegt haben sollten, ist ganz unglaublich. Man findet es auch auffällig, daß vor jener Mordnacht gerade die kleineren Kinder bei der Mutter, die größeren dagegen in einer oberen Stube schliefen. Aber auch sonst zieht sich das Netz von Beweisen, die bisher gegen Lieblich erbracht werden konnten, immer enger zusammen. So hat man an seinem Unterbeinkleid Blutspritzer gefunden; der vorgenommene Vergleich der Fingerabdrücke weist mit Sicherheit auf die Täterschaft Lieblichs hin. Die über das Vorleben des Verhafteten geplagten Erhebungen ergaben, daß Lieblich einem lieberlichen Lebenswandel zugeneigt und ein großer Weiberfreund war. Zwei ihm bereits nachgewiesene Verhältnisse erscheinen keineswegs so harmlos, als man zunächst anzunehmen geneigt war. Besonders gravierend aber ist der Umstand, daß jene zwei Beziehungen Stücke, von welchen er seinerzeit angab, daß sie geraubt worden seien, nunmehr, in Papier verpackt und in einem Handschuh verstckt, vorgefunden wurden. Allen diesen Indizien gegenüber behauptet Lieblich beharrlich seine Unschuld.

Frankreich. Paris. Der Cassationshof hat entschieden, daß der Artikel des Strafgesetzbuches, der den Geistlichen untersagt, eine kirchliche Trauung vor-

junehnnten, bevor die bürgerliche Geschlelung erfolgt ist, durch das Trennungsgesetz nicht aufgehoben ist.

Der Hauptkassierer der Pariser Untergrundbahn Namat hat sich großer Unterschlagungen schuldig gemacht. Er hatte an der Börse spekuliert und dazu 175 000 Frs. der Kasse entnommen. Er wurde in Haft genommen.

Etwas 200 Handlungsgehilfen veranstalteten am Sonntag vormittag vor dem Stadttheater Kundgebungen zu Gunsten des wöchentlichen Ruhetages und begaben sich dann nach der Polizeipräfektur, wo der Polizeipräfekt Lepine versprach, das Gesetz auch weiterhin zur Anwendung zu bringen. Eigentumsverleihungen aber zu verhindern. Die Demonstranten gaben sich mit den Erklärungen des Polizeipräfekt zufrieden und zogen nach der Arbeitsschule. Auf dem Wege dorthin zertrümmerten sie mehrere Schaufenster. Darauf schickte die Polizei ein und verhaftete etwa 10 Demonstranten.

Spanien. Bei den bei Valencia abgehaltenen Torpedoboottests explodierte eine Mine. Die Generale Nolban und Sandval erlitten dabei Verwundungen.

Russland. Bodz. In mehreren Straßen wurden am Sonnabend abend wieder von Unbekannten Revolverschüsse abgegeben, wobei zwei Arbeiter getötet und eine Arbeiterin verwundet wurde. Von den bei den Arbeitsschauenstößen am vorigen Dienstag Verwundeten sind inzwischen vier gestorben.

Letzte Nachrichten

vom 12. November.

Berlin. Das Rücktrittsgesuch des Landwirtschaftsministers Podbielsky ist vom Kaiser genehmigt worden.

Berlin. In der Nacht vom Sonntag wurde in der Wohnung des verreisten niederländischen Gesandtschaftsrates van Rappard wahrscheinlich von zwei Tätern ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei den Tätern, die bisher nicht ermittelt sind, eine große Anzahl Silbersachen im Werte von einigen Tausend Mark in die Hände gefallen sind.

Berlin. Der Kronprinz ist gestern abend 11 Uhr 15 Minuten nach Bayern zur Jagd abgereist.

Berlin. Gegen den Hauptmann von Kopenick wird die Anklage des Staatsanwalts nicht auf Raub, sondern nur auf Betrug lauten.

Brandenburg (Westf.). In den hiesigen Textilbetrieben sind heute insgesamt 1039 christlich-organisierte Arbeiter ausgesperrt worden.

Wien. In dem Besindeln des Bürgermeisters Dr. Lueger ist eine nachhaltige Besserung eingetreten.

London. "Daily Chronicle" meldet aus New-York: Ein Ausland von gewaltiger Ausdehnung droht hier bei den Eisenbahnen auszubrechen. Etwa 100 000

Angehörige mehrerer Bahnen hielten Versprechungen über die Frage eines Ausstandes ab. Die Mehrzahl ist für den Streik. Falls der Streik ausbricht, wird er den Verkehr auf den wichtigsten Eisenbahnlinien nach New-York unterbinden. Man glaubt, daß die Angestellten mit einem Ausstand Erfolg haben würden.

Brüssel. Ein Baugerüst zur Restaurierung der Kirche in St. Quentin stürzte ein. Neun Arbeiter wurden in die Tiefe geschleudert. Zwei sind tot, fünf schwer verletzt.

Tiflis. Bei einer nach Mitternacht vorgenommenen Haussuchung explodierte eine Höllenmaschine, wobei zwei Schuhleute und ein Hausmädchen getötet, ein Aufseher der Schuhabteilung und ein Polizeioffizier verwundet wurden. Als man ein im Zimmer stehendes Schranken abrücken wollte, erfolgte die Explosion, die so heftig war, daß der ganze Oberstock des Seitengebäudes einstürzte.

Wetterprognose
des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden
für den 13. November:

Schwache westliche Winde, meist trübe. Niederschlag und Temperatur: leichte Regenfälle, Temperatur nicht erheblich geändert.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Wibelstunden finden statt: Dienstag, den 13. November 6 Uhr im Schulhaus zu Ostrau (Pastor Glooy). Mittwoch, den 14. November abends 6 Uhr im Thurmzimmer (Pfarrer Hesselbarth). Donnerstag, den 15. November abends 7 Uhr im Schulhaus zu Rathmannsdorf (Pastor Glooy).

Künftigen Sonnabend, den 17. November vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier (Pfarrer Hesselbarth) dergl. Sonntag, den 18. November vorm. 1/29 Uhr durch Pastor Glooy.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

13. November.

Sonnenaufgang 7 Uhr 19 Min. Mondaufgang 2 Uhr 50 Min.

Sonnenuntergang 4 „ 09 „ Monduntergang 3 „ 19 „

1905 Erwählung des Prinzen Karl von Dänemark zum Könige von Norwegen. 1902 † Prinz Heinrich zu Waldeck und Pyrmont. 1890 + General Aug. von Goeden in Koblenz. 1862 † Ludwig Uhland zu Tübingen. 1848 * Fürst Albert von Monaco. 1801 * Elisabeth, Königin von Preußen, Gemahlin Königs Friedrich Wilhelm IV., Tochter Königs Maximilian I. von Bayern. 1460 † Heinrich der Seefahrer, Infant von Portugal, der Begründer der portugiesischen Kolonialmacht. 1442 † Elisabeth, die erste Kurfürstin von Brandenburg (die "Schöne Elise") zu Ansbach.

14. November.

Sonnenaufgang 7 Uhr 20 Min. Mondaufgang 4 Uhr 10 Min.

Sonnenuntergang 4 „ 08 „ Monduntergang 3 „ 48 „

1905 + Robert Whitehead, Torpedofabrikant, Großvater der Gürtlin Herbert von Bidward. 1902 Bericht des Grafen von

Brandenburg auf die Thronfolge in Belgien zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Albert. 1902 † Gräfin Gabriele zu Lippe-Biesterfeld. 1866 * Prinz Friedrich Leopold von Preußen. 1826 Eröffnung der Universität München. 1825 † Joh. Paul Friedrich Richter (Jean Paul) zu Bayreuth.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag: "Mignon". (1/8.) Dienstag: "Der Freischütz". (1/8.) Mittwoch: "Figaro's Hochzeit". (7.) Donnerstag: "Tannhäuser". (7.) Freitag: "Zell". (7.) Sonnabend: "Oberon". (7.) Sonntag: "Die lustigen Weiber von Windsor". (1/8.)

Schauspielhaus. Montag: "Kabale und Liebe". (7.) Dienstag: "Krieg im Frieden". (1/8.) Mittwoch: "Ein Glas Wasser". (1/8.) Donnerstag: "Faust", I. Teil. (6.) Freitag: "Die Wildente". (7.) Sonnabend: "Die Journalisten". (1/8.) Sonntag: Nachmittags 1/2: 2. Vollvorstellung: "Nathan der Weise"; abends 1/8: Für die Mittwoch-Abonnenten des 21. November: "Bopf und Schwert".

Residenztheater. Montag: "Schauspiel-Abonnement I. Serie: "Die Näherin". Dienstag: "Die lustige Witwe". Mittwoch: Operetten-Abonnement IV. Serie: "Die schöne Helena". Donnerstag: "O dieser Meyer". Freitag: Operetten-Abonnement I. Serie: "Das Spießentuch der Königin". Sonnabend: "Die lustige Witwe".

Bitte versuchen Sie die hochf. Mischungen
gerösteter Kaffees
der Agl. Hofsiegeranten Ehrig & Kürbis.
In jeder Preislage frisch in Originalpackung
vorzüglich nur bei

Albert Knüpfel, Schandau, Basteiplatz.

Von grösster Wichtigkeit ist für einen erwünschten gefunden Körper, die Ausscheidung aus dem Harn öfters einmal prüfen zu lassen. Es werden durch genaue Untersuchungen des Urins gar zahlreiche anormale Funktionen und Erkrankungen mit Sicherheit erkannt. Das chemisch-mikroskopische Laboratorium des Chemikers N. Otto Lindner in Dresden-A., Fürstenstraße 47, beschäftigt sich als Spezialität mit diesen wissenschaftlichen Untersuchungen, ohne irgend welcher sonstiger Angaben als Person und Alter zu bedürfen; es verfügt daher Niemand, wer trübes Wasser absondert oder Bodensatz bemerkt, in seinem eigenen Interesse, zur Erkennung aller erträglichen abnormalen Verhältnisse sein erstes Morgen-Wasser an genanntes Laboratorium per Post einzusenden.

Grosses Lager vorzüglich doppelt gereinigter Bettfedern und Daunen

von billigsten bis feinsten Qualitäten.

Emma Anders, Mitglied des Rabattsparvereins, Schandau, Kirchstrasse 252.

Lose

zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 5. und 6. Dezbr. 1906.

1 Gewinn à	30000 Mf.,
1 =	= 20000 =
1 =	= 10000 =
2 Gewinne =	5000 =
5 =	= 3000 =
10 =	= 2000 =
20 =	= 1000 =
etc. etc. etc.	

find zu haben bei

Otto Böhme,

Kollektur,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Reinhardtsdorf

und

Franz Niederle, Wendischfähre.

"Süsse Küssse".

Jeder Kuss schmeckt anders.

1/4 Pfund 18 Pf.

Zu haben nur bei der Firma:

Schokoladen-Onkel,
Basteiplatz 244.

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten

Steckenspeck - Carbolteerschwefel - Seife

von Bergmann & Co., Blaubeuren

mit Schnurmarken: Steckenspeck

gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Alitier, Fünnen, Geschwüre, Hamstode,

Pusteln, Bläschen u. c.

a Stück 50 Pf. in der Adler-Apotheke
und bei Max Kayser.

Hypotheken-Gelder

für sofort und spätere Termine, sowie jeden Betrag hat auszuleihen und vermittelt

Dresden, Strudelstr. 23.

Gad = Kronen

Gad = Lyon

Gad = Lampen

Gad = Badeöfen

Gad = Heizöfen

Gad = Platten

Gad = Kochherde

Cylinder und Strümpfe

empfiehlt billigst

Friedrich Riebe,

Rudolf Sondig-Strasse. —

Telephon 71.

Untersuchung

eines jeden „Urinus“ ist unbedingt nötig, wenn derselbe trübe ist oder absetzt. Wer hat Schmerzen und Brennen bei Wasserslassen, schlechte Verdauung, irgendwelche innere Schmerzen, wer will wissen, ob er ein Leid hat — der sende seinen Morgen-Urin mit Alterangabe an das Chemische Laboratorium des Chemikers N. Otto Lindner, vereidigt zum Betriebe einer Apotheke, Dresden-A., Fürstenstraße 47. Alle erträglichen Extraktionsverfahren werden sicher erkannt. ! ! ! ! !

Werter Herr!

Seien Dank für Ihre bewährte Mino-Salbe. Seit 2 Jahren habe ich eine wunde Hand gehabt; nach Gebrauch Ihrer Mino-Salbe ist die Hand geheilt.

Genk von Jul. Melle.

Friedrichsberg, 10./12. 1905.

Diese Mino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beliebten, Flecken und Haarleiden angewandt und ist in Dozen & Wit. 1.— und Wit. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung wellenförmig mit Schnur verschlossen. Firma Schäfer & Co., Wiesbaden.

Kassengeld zu 3,6 %

auf landwirtschaftliche Grundstücke

als 1. Hypothek hat auszuleihen

Volksrichter Fischer, Königstein.

Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé, als: Herren- u. Damen-Broschen — Ringe — Armbänder und Anhänger — empfiehlt in grosser Auswahl — und schönen Mustern — zu ausserordentlich billigen Preisen

Friedr. Herbst

Uhrmachermeister

Zaukenstrasse 137b

Aeltertes Uhengeschäft. • Gegr. 1871.

Fünf Siegen

und 60 bis 70 Rentner

Heu zu verkaufen.

Porschdorf Nr. 56.

Dankbarkeit

gründigt mich, gem und ungemäßig hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzutunstellen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leben befreit werden bin.

Deiner Baumgarde in Krammel bei Kuslig (Vidz.)

(B. Z. 6425)

Kleine, noch brauchbare Hobelbank

zu kaufen gesucht. Off. nebst Preis unter "Hobelbank" an die Geschäftsstelle d. Elbztg.

Jüngeres kleines Mädchen

als Handmädchen oder Auwartung für den ganzen Tag sofort gesucht.

Frau Baumleiter Nendel,

Badstraße.

Sauberes Schulmädchen gesucht.

Schokoladen-Geschäft. Basteiplatz

Hausarbeiter

zu guillohner Arbeit sucht

Ernst Weber, Blumenfabrik, Sebnitz, Hertigswalderstr.

Auch werden bessere Fliederbinderinnen und Streifer angenommen.

Galmin
feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen.

(Mitt. akt. 390/9)

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist unstrittig eine gute Photographie. Zur Anfertigung solcher in erstklassiger Ausführung empfiehlt sich das modern und vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Atelier für moderne Photographie

Max Schmidt, Schandau, Poststr.

Bil. 12 St. 6 M.
Geb. 12 St. 10 M.
" 6 St. 10 M.

Kurzgesäzte Ratschläge über vorteilhafte Kleidung und Verhalten bei photographischen Aufnahmen werden gratis abgegeben.



Gasthof Porschdorf.

Dienstag, den 13. November

grosses Militär-Konzert

vom Trompeter-Korps des Regt. Sächs. 1. Train-Bataillons Nr. 12 aus Dresden unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn M. Landgraf.

Vorzüglich gewähltes Programm! Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf 40 Pf. An der Kasse 50 Pf.

Nach dem Konzert grosser Ball.

Hochachtungsvoll Max Müller.



Verband Krippen und Umgegend.

Gewinn-Liste der am Sonntag, den 11. November 1906 im Gasthof zum „Deutschen Kaiser in Krippen gezogenen Lotterie.

2	3	10	15	24	26	28	35	36	40	45	47	48	50	52	56	61	70	73	76	77	81	85	87												
88	90	91	95	97	98																														
100	02	03	05	06	09	14	18	20	21	22	26	32	33	43	47	49	53	56	62	63	67	69	75												
78	80	81	83	87	88	89	90	94	97																										
201	03	04	05	13	18	19	21	23	27	35	42	43	46	47	50	51	56	63	64	67	69	73	74												
76	77	79	82	85	89	95																													
306	07	11	13	14	18	22	25	27	30	31	33	35	42	44	47	50	56	66	68	75	79	81	83	85											
400	01	02	05	07	12	16	18	22	23	31	44	50	52	60	63	64	65	66	71	73	75														
501	05	17	23	24	25	28	35	38	39	44	46	50	52	55	57	59	62	64	70	71	76	77	79												
85	90	94	98	99																															
600	03	08	11	12	13	14	19	21	31	35	36	39	41	42	50	55	61	64	65	72	77	80													
704	05	12	18	16	20	21	33	39	44	46	48	51	58	65	67	69	80	83	94	96															
804	05	07	08	09	11	13	15	23	31	32	34	36	40	44	46	50	53	57	59	60	61	64	65	66	77										
66	77	78	80	84	85	87	98	95																											
903	06	20	21	25	26	29	33	35	44	45	55	66	73	74	76	78	85	99																	
1003	06	07	09	12	16	19	24	30	31	51	52	57	63	64	66	75	76	88	89	92	96	97	99												
1101	02	10	13	14	26	31	43	45	47	50	62	81	84	85																					
1200	04	05	14	15	17	22	23	24	25	27	28	29	32	35	36	38	41	44	46	47	48	49	56	66	67	69									
1307	10	11	13	15	20	21	22	23	28	29	31	32	35	37	65	77	81	82	83	94	99														
1401	10	12	16	20	21	23	25	26	30	33	35	45	51	53	57	61	63	64	70	73	74	77	83												
1510	25	37	40	48	50	61	67	72	73	75	79	81	90	94	96																				
1602	06	17	27	44	49	58	59	62	63	66	70	75	77	81	90	94	97	99																	
1712	18	22	36	39	40	47	49	50	54	58	59	60	62	65	69	71	73	74	75	76	78	82	84	87	92	93	99								
1802	06	09	15	19	23	31	34	35	38	42	45	58	60	61	68	74	77	80	82																
1907	12	15	18	19	20	21	22	24	27	35	38	40	41	43	63	65	70	73	75	77	84														
2018	24	26	34	37	40	40	54	59	61	62	63	67	72	87	88																				
2104	08	09	12	16	18	21	30	38	39	40	42	44	46	58	61	65	71	86	92	93	95														
2205	07	09	10	11	16	17	21	23	25	29	37	39	42	43	48	50	56	58	59	60	64	65	67												
2304	10	15	19	23	24	25	26	28	30	33	34	54	56	59	63	64	71	80	90																
2400	08	16	19	29	31	43	45	57	67	68	75	79	81	86	94	96																			
2510	12	13	22	24	29	37	40	54	56	62	72	83	88	89	93																				
2603	06	07	08	10	11	12	21	24	28	33	34	40	43	48	51	52	54	56	57	58	61	62	64	65	70	79	80	87	88	92	99				
2701	02	08	11	12	15	21	23	28	30	33	34	36	38	43	46	47	53	55	56	57	66	79	83	89	91	94	98								
2805	06	09	13	18	20	21	26	34	40	42	43	47	51	54	55	56	72	75	77	80	86	87	89												
2903	05	12	13	16	19	22	24	29	31	42	45	49	50	52	55	59	61	62	72	74	82	83	95	97											
3002	20	22	23	24	32																														